

## **Pentax Optio S4**

### >> Kurzer Praxistest <<

Veröffentlicht: 30.09.2003 - Letztes Update: 14.05.2005

Mein Sponsor **TeKaDe** hat mir die Optio S4 vom 26.09.2003 an für ein paar Tage zur Verfügung gestellt - hier ist nun mein persönlicher Kurztest der Kamera. Ich hoffe, irgendwann noch einmal längerfristige Erfahrungen nachreichen zu können.

Hier das **Inhaltsverzeichnis**:

1. [Erster Eindruck & Funktionen](#)
  2. [Technik & Bildqualität](#)
  3. [Mein Fazit](#)
- Dazu auch ansehen: [OptioS Testfotos](#)  
Und die [Technischen Daten](#)

*Dieser Bericht ist copyright-geschützt!  
Jegliche Form der Weiterverwendung nur nach Rücksprache (s. [Impressum](#))!*

Mit der Optio S4 hat Pentax im September 2003 ein Schwestermodell für die erfolgreiche OptioS auf den Markt gebracht. Wichtigste Neuerung ist die Erhöhung der Auflösung auf 4 Megapixel, weitere Unterschiede wird dieser Test klären. Die S4 ist die derzeit kleinste Digitalkamera mit 4 Megapixeln und einem optischen Zoom\*.

Ich habe mich bei meinen Tests bemüht, immer objektiv zu bleiben und habe dazu Fotos in vielen verschiedenen Situationen gemacht und ich denke, dass ich somit ein gutes Bild über die Praxistauglichkeit der Kamera bekommen habe. Anhand der [Testfotos](#) könnt ihr euch auch selbst ein Urteil über die Bildqualität machen!

Nochmal danke an meinen Sponsor **TeKaDe** für das schnelle Bereitstellen eines Testmodells für diesen Kurztest!

\* Stand: September 2003

#### **News zum Testbericht:**

30.9. Erste Veröffentlichung

Natürlich können Fehler vorkommen! Deshalb schickt mir eine Nachricht, wenn ihr einen Fehler in meinem Bericht entdeckt, damit ich ihn entsprechend korrigieren kann. Ebenso meldet euch bei mir persönlich oder über das [Forum](#), wenn ihr eine komplett andere Meinung vertrittet. Meine E-Mail-Adresse ist [mail@digitalfotonetz.de](mailto:mail@digitalfotonetz.de) .

*Eure eigenen Fotos könnt ihr jederzeit im [Fotoalbum](#) veröffentlichen!*

#### **Weitere Testberichte zur Optio S4:**

- <http://www.gregor-jonas.de/pentax> (Nov. 2003)  
User-Testbericht

## 1. Erster Eindruck & Funktionen

*Vorweg:* Mein Test beruht auf einer Kamera aus der normalen Serie mit Firmware-Version V1.00!

Außerdem möchte ich darauf hinweisen, dass ich mich hier in Teilbereichen bewusst relativ kurz gefasst habe - viele Dinge werden in meinem Testbericht der OptioS ausführlich beschrieben und haben volle Gültigkeit auch für die S4! Unterschiede habe ich versucht, hier in diesem Kurzttest herauszustellen.

Auf den ersten Blick sehen sich OptioS und S4 sehr ähnlich - und sie sind es auch. Von außen gibt es eigentlich nur zwei Änderungen: Der Vierwegeregler auf der Kamera-Rückseite ist bei der S4 ein Stück weit größer ausgefallen als bei der S und die Gehäusefarbe der S4 erscheint eher champagnerfarben während das Gehäuse der S in einem reinem silbernen Farbton daherkommt. Es besteht weiterhin bis auf Klappen und Abdeckungen aus Aluminium und ist insgesamt sehr hochwertig verarbeitet.



Größenvergleich

Das Gehäuse hat die Abmessungen 83x52x20 mm (BxHxT), das Gewicht liegt bei 98g ohne Akku & Speicherkarte bzw. 116g betriebsbereit - damit findet die Kamera bequem Platz in jeder Zigarettschachtel oder auch in einer kleinen Blechdose (siehe Bauanleitung).

### Standard-Lieferumfang:

- Kamera Optio S4
- LithiumIonen-Akku D-Li8 (3,7V, 710mAh)  
inkl. Ladegerät
- 3D-Bildbetrachter (für Stereofotos)
- USB-Kabel
- AV-Kabel für Fernsehanschluss (Bild & Ton!)
- Software-CDs mit Treibern, ACDSsee, FotoStitcher für ACDSsee
- Trageriemen
- Deutsche Anleitung  
+ Anleitung für das Übertragen/Anzeigen von Fotos auf dem PC
- Garantiekarte

Tasche und/oder Speicherkarte werden nicht mitgeliefert (nur 11 MB interner Speicher)

- Anregungen für eine Tasche gibt es z.B. im Forum! Die aus dem Lieferumfang der OptioS bekannte eingeschränkte Version von Magix "Photos on CD" ist offenbar nicht mehr dabei, sie wurde aber ohnehin nur selten genutzt.

Als Speicherkarten können sämtliche SD- oder MMC-Karten zum Einsatz kommen, letztere sind aber eigentlich nicht zu empfehlen, weil sie meist deutlich langsamer als SD-Karten sind. In der Größe gibt es keine Begrenzung, alle derzeit erhältlichen SD-Karten funktionieren.

Wer die OptioS kennt, wird sich natürlich auch mit der S4 sofort zurechtfinden und manch einer, der sich über den kleinen Vierwegeregler geärgert hat, wird nun eher zufrieden sein. Ich persönlich habe mich schon so an den Knopf der S gewöhnt, dass es für mich kein Unterschied mehr ist. Wer zum ersten Mal eine S/S4 in der Hand hat, wird auf jeden Fall von der Größe begeistert sein und mit Erstaunen beobachten, wie das 3fach-Zoom-Objektiv aus dem kleinen Gehäuse ausfährt. Der "Wow-Effekt" ist zweifelsohne sehr groß!



Optio S4 (*links*) und OptioS

Beachtlich ist dabei auch die **Geschwindigkeit**, die die Kamera an den Tag legt - betriebsbereit in ca. 2 sek, schneller Autofokus und relativ kurze Bildfolgezeiten. Alles zwar nicht Spiegelreflex-Niveau, aber eine tolle Leistung für eine derart kleine Kamera. Die Autofokus-Geschwindigkeit wurde sogar noch einmal spürbar gesteigert gegenüber der OptioS und auch der Hauptblitz folgt nun mit noch geringerem Abstand auf die Vorblitze - aber schon die OptioS gab da eigentlich wenig Anlass zur Kritik. Unter normalen Lichtverhältnissen hat die S4 in weniger als 0,5 sek scharf gestellt, genauer bestimmen kann ich das bei so kleinen Werten allerdings mit den mir zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln nicht mehr.

Der **Autofokus** ist überhaupt etwas, das man unbedingt hervorheben sollte. Denn neben der Geschwindigkeit ist auch die Treffsicherheit für einen Autofokus, der weder von einem Hilfslicht noch von anderen Hilfsmitteln wie einer Infrarotmessung (wie bei der Optio 450/550 oder Fuji S602) unterstützt wird, sehr gut. Trotzdem gilt weiterhin: Es gibt Situationen (schlechte Lichtverhältnisse, kontrastarme Motive) wo auch der Autofokus der S4 versagt, 100% tadellose Fotos kann man bis jetzt von keiner Kamera erwarten.

Die **Bedienung** ist kinderleicht, die wichtigsten Funktionen sind über Knöpfe oder schnell durch das Menü erreichbar. Vor dem Kauf der Kamera sollte man sie nur mal in die Hand nehmen, weil sie doch einigen schon wieder "zu klein" ist. Über ein virtuelles Moduswählrad in der Kamera kann der Betriebsmodus festgelegt werden, dazu zählen z.B. der Automatik-Aufnahmemodus (P-Modus), die Motivprogramme, Digitalfilter, der Videomodus und der Nachtaufnahmemodus.



Optio S4 (*links*) und OptioS

Das **Display** hat eine Größe von 1,6 Zoll und eine Auflösung von ca. 84.000 Pixeln - im Praxiseinsatz gibt es eine gute Figur ab, wengleich die Auflösung eher im unteren Mittelfeld dessen ist, was man heute in Kameras finden kann. Dafür hat es eine kaum merkliche Verzögerung z.B. beim Schwenken und die Farbabstimmung ist ebenfalls sehr natürlich, wengleich sie etwas kühler als bei der OptioS ist.

### **Funktionsumfang** - Unterschiede zur OptioS:

- Tonaufnahme abschaltbar  
Zu jedem Foto kann mittels Druck auf die OK-Taste ein Tonkommentar bis zu 30 sek aufgesprochen werden - da es wegen des kleinen Vierwegereglers ab und zu vorgekommen ist, dass die Tonaufnahme unbeabsichtigt gestartet wurde, kann man diese Funktion nun auch komplett deaktivieren.
- Videolänge  
Maximale Aufnahmelänge für Videos (mit Ton) sind nun 60 sek bei 320x240 Pixeln und 12 Bildern/sek
- Belichtungszeiten  
Die Optio S4 hat eine maximale Belichtungszeit von 4 sek statt 1 sek, die kürzeste Belichtungszeit liegt bei beiden bei 1/2000 sek.
- Fotos drehen  
Fotos können nun per Tastendruck in der Kamera gedreht werden - das gilt aber nur temporär, ruft man zwischendurch ein anderes Foto auf oder überspielt die Fotos auf den Computer, befindet sich das Foto wieder im Ursprungszustand. Schade, aber vermutlich technisch begründet - bei Canon wird z.B. beim Drehen von Fotos ein Hinweis in die Exif-Daten geschrieben, der dann beim Übertragen auf den Computer mittels der Canon-Software umgesetzt wird (das Foto wird gedreht), bei Pentax ist aber keine spezielle Software dabei und für ACDSee gibt es vielleicht keine Möglichkeit... Ist allerdings alles Spekulation.
- 4 statt 3 Megapixeln  
Wohl der offensichtlichste Unterschied



Das ist eigentlich schon alles, was mir an Unterschieden bisher aufgefallen ist. Im Prinzip sind das also alles eher kleinere Dinge und Detailveränderungen - alle anderen Funktionen sind zur OptioS identisch. Es ist auch wohl von Pentax so gedacht, dass die S4 eine Ergänzung zur OptioS darstellt und Letztere noch eine ganze zeitlang parallel auf dem Markt erhältlich sein wird.

Die ISO-Empfindlichkeit kann zwischen 50, 100 und 200 eingestellt werden, für den Autofokus kann zwischen Breit (5 Felder) und Punktmessung gewählt werden und auch die Belichtungsmessung kann über das gesamte Bildfeld, mittenbetont oder im Bildmittelpunkt erfolgen.

Ein **optischer Sucher** ist ebenfalls vorhanden, auch wenn dieser wie die Kamera insgesamt eher klein ausfällt - für den Notfall aber durchaus brauchbar und man ist so nicht immer auf das Display angewiesen, wenn z.B. starkes Sonnenlicht die Ablesbarkeit

verschlechtert oder man Strom sparen möchte. Ein **Automatik-Blitz** gehört natürlich auch zur Ausstattung der Kamera - in Anbetracht der Größe der Kamera erreicht er eine gute Leistung, die sich allerdings nur bedingt mit großen Kameras messen kann. Einen Saal ausleuchten kann man nicht, für übliche Distanzen z.B. auf Partys reicht die Leistung aber aus.

**Speicherkapazität** auf einer 128 MB SD-Karte:

2304x1728 Pixel, \*\*\* 42 Fotos  
2304x1728 Pixel, \*\* 79 Fotos  
2304x1728 Pixel, \* 119 Fotos  
1600x1200 Pixel, \*\*\* 99 Fotos  
1600x1200 Pixel, \*\* 170 Fotos  
1600x1200 Pixel, \* 238 Fotos

Außerdem stehen noch 1024x768 und 640x480 Pixel als Aufnahmeauflösungen zur Verfügung. Achtung: Werte können je nach Motiv schwanken!

## 2. Technik & Bildqualität

Das technisch interessanteste Merkmal der Optio S4 ist zweifelsohne das **Objektiv**, das dank des von Pentax entwickelten und patentierten Sliding Lens Systems so klein konstruiert werden konnte. Fotos davon, wie das Objektiv der OptioS/S4 von innen aussieht, findet ihr auf meinen Seiten zum Optio-Innenleben. Wirklich interessant, wie klein das alles mittlerweile ist...

Der Brennweitenbereich des 3fach-Zooms deckt einen Bereich von 5,8-17,4 mm ab, was 35-105 mm im Kleinbildformat entspricht. Die größte Blendenöffnung liegt bei F2,6 im Weitwinkel und F4,3 im Telebereich. Durchweg sehr praxistaugliche Werte.

Die **Bildfolgezeit** der Optio S4 liegt bei voller Auflösung und bester Qualität (2304x1728 Pixel, \*\*\*) bei ca. 2-3 sek\* und fällt damit bei normalem Gebrauch nicht negativ auf. Mit dieser Zeit ist die S4 trotz höherer Auflösung sogar etwas schneller als die OptioS.



Im **Serienbildmodus** schafft die OptioS ca. 0,5 Bilder/sek\* bei 2304x1728, \*\*\* - auch hier ein etwas besserer Wert als ihn die OptioS erreicht (0,4 Bilder/sek\* bei 2048x1536, \*\*\*). Das spricht also dafür, dass Pentax der S4 neben einem höher auflösenden Sensor auch einen etwas schnelleren Kameraprozessor spendiert hat. Leider arbeitet der Serienbildmodus aber immer noch so, dass erst wieder ein Foto aufgenommen wird, wenn das letzte gespeichert wurde - die angegebenen Werte gelten zwar bis die Speicherkarte voll ist, höhere Geschwindigkeiten sind aber auch kurzfristig nicht möglich. Reduziert man die Auflösung, kann man maximal 1 Bild/sek erreichen.

\* getestet mit Toshiba 256 MB SD-Karte

Im **Nachtaufnahmemodus** setzt die Optio S4 für längere Belichtungszeiten das schon in anderen Pentax-Kameras bewährte Verfahren zur Rauschunterdrückung ein, bei dem nach der eigentlichen Aufnahme noch ein Referenzbild gleicher Belichtungszeit bei geschlossenem Verschluss gemacht wird, das dann hinterher subtrahiert wird. Das funktioniert gut und auch bei 4 sek Belichtungszeit zeigen sich keine Hotpixel, ISO 200 ist allerdings nur noch mit Einschränkungen empfehlenswert. Die OptioS verfügt nicht über dieses Verfahren zur Rauschreduktion bei Langzeitbelichtungen, weil sie sowieso nur maximal 1 sek belichten kann.

Für **Makroaufnahmen** stehen der normale Makromodus (18-50 cm Entfernung) sowie der Super-Makromodus (6-50 cm bei 61 mm Brennweite) zur Verfügung. Für die guten Makrofähigkeiten war schon die OptioS bekannt, für die S4 gilt das natürlich in gleichem Maße.

**Strom** bekommt die Optio S4 aus einem 710mAh starken LithiumIonen-Akku (Akku & Ladegerät mitgeliefert), der in der Praxis genügend Strom für mindestens 100-140 Aufnahmen bietet. Im Normalfall ist auch eine größere Zahl an Fotos möglich, z.B. wenn man viel draußen ohne Blitz fotografiert. (Werte von der OptioS, wird aber bei der S4 ähnlich sein)

### **Bildqualität**

*Bitte dazu auch ansehen: [Testfotos](#)*

Das ist vielleicht der wichtigste Punkt... Und hat sich die Optio S4 bisher keine größere Schwäche geleistet, so ist natürlich die Frage, ob ein kleiner 1/2,5"-Sensor mit 4 Megapixeln in Kombination mit einem relativ kleinen Objektiv wirklich vernünftige Fotos liefern kann.

Bitte lest euch auch aus meinem [OptioS-Testbericht](#) die Seiten 6 und 7 durch, dort habe ich die Bildqualität ausführlich beschrieben. Hier möchte ich jetzt nochmal einen kurzen Überblick und einen Vergleich geben. Klar sein sollte aber von Anfang an, dass sich die Bildqualität der S4 nicht gut mit einer größeren Kamera oder gar einer Spiegelreflex-Kamera vergleichen lässt - das sind ganz andere Voraussetzungen.

Ich habe außerdem keine Möglichkeit, technische Daten wie die Auflösungsleistung des Objektivs messtechnisch zu ermitteln - allerdings lässt sich die Bildqualität sowieso nicht mit einer Zahl beschreiben, weil zu viele Faktoren zusammenkommen.



Dieser Vergleich der Optio S4 mit der Optio 550, der in fast allen Tests eine relativ hohe Auflösungsleistung attestiert wird, zeigt, dass die S4 unterlegen ist. Das liegt natürlich

einerseits an der niedrigeren Auflösung, aber auch insgesamt liefert die Optio 550 eine etwas höhere Detailschärfe.

Die **Farbwiedergabe** der Optio S4 ist sehr natürlich und der Weißabgleich arbeitet zuverlässig. Gegenüber der OptioS wurde seine Abstimmung scheinbar geringfügig geändert, so dass auf einzelnen Motiven Unterschiede zustande kommen: mal ist die OptioS besser, mal die S4 - Alles in Allem liefern aber beide gute Ergebnisse. Unter schwierigen Lichtverhältnissen und/oder Mischlicht kann ein manueller Weißabgleich trotzdem nützlich sein, denn hier stößt die Automatik an ihre Grenzen.



Ein Vergleich der S mit der S4 (1:1-Ausschnitt) - im Prinzip keine großen Unterschiede, die S4 scheint aber etwas weniger nachzuschärfen in der Standard-Einstellung, so dass das Bildrauschen weniger stark zu Tage tritt. Insgesamt gesehen hat das **Rauschen** vor allem bei höheren ISO-Werten etwas zugenommen - aufgrund der höheren Auflösung bei gleicher Sensorgröße war das aber abzusehen.



Links: ISO 50, Mitte: ISO 100, Rechts: ISO 200  
Ausschnitte 200% vergrößert!

Der Vergleich der einzelnen ISO-Werte zeigt deutlich: Insbesondere bei ISO 200 steigt das Rauschen sichtbar an. Das war eigentlich nicht anders zu erwarten, die Pixeldichte auf dem Sensor ist einfach zu klein, um bei höheren ISO-Werten noch ein wirklich rauscharmes Bild zu liefern. Bleibt nur der Rat, möglichst mit niedrigen ISO-Werten zu fotografieren und ISO 200 nur im Notfall zu verwenden. Das ist leider auch der Tribut für

eine so kompakte Kamera mit so hoher Auflösung. Da nützt kein "Drumherum-Reden" - wenn man eine Mini-Kamera haben möchte, muss man damit leben, sonst sollte man sich eben nach einem größeren Modell (sprich: einem mit größerem Sensor!) umsehen.



Und noch ein Vergleich (ISO 50, 1:1-Ansicht). Hier sieht man die veränderte Weißabgleichsabstimmung zwischen S und S4 - die S ist eher einen Tick zu kühl, die S4 eher zu warm. Aber einmal auf einen anderen Teil des Gebäudes geschwenkt und das Ergebnis war umgekehrt, besser oder schlechter ist da keine der beiden. Was man hier sieht, ist auch, dass die S4 aus dem kleinen Objektiv doch noch etwas mehr Detailauflösung herausholen kann, wenn auch vermutlich nicht ganz so viel wie der theoretische Vorteil von 4 gegenüber 3.2 Megapixeln. Ob das den Mehrpreis wert ist, ist dann wieder eine persönliche Entscheidung...

Allgemeine Aussagen sind auf jeden Fall sehr schwierig, für normale Anwendungszwecke wie Ansicht am Computer oder Fernseher (über den AV-Ausgang der Kamera), Internet, Ausdrucke bis 15x20 cm und mit geringen Einbußen auch bis DIN A4 sehe ich mit der Optio S4 keine Probleme - wer mehr will, wird sich vermutlich auch keine so kleine Kamera kaufen. Jeder muss für sich abwägen, welche Kriterien die entscheidenden sind.

In den Punkten **Verzeichnung** und **Vignettierung** gilt für die S4 das gleiche wie für die Optio S: Beides besonders im Weitwinkelbereich sichtbar, aber bei den meisten Motiven nicht besonders störend. Problematischer wird die Verzeichnung da schon eher in der Produkt- oder Architekturfotografie - Urlaubsschnappschüsse in einer Großstadt sind aber kein Problem, davon habe ich selbst schon genug mit der OptioS gemacht. Ein oder zwei Stufen hineingezoomt (7 Stufen inkl. Weitwinkel gibt es insgesamt) nimmt die Verzeichnung außerdem schon deutlich ab.

Zu den **Schärfe-Einstellungen** möchte ich dieses Mal gar nicht so viel sagen. Ich finde die Standardeinstellung oder eine Stufe darunter in Ordnung (5 Stufen gibt es im Menü), aber das ist etwas, das am besten jeder für sich herausfindet, weil es eine sehr subjektive Sache ist, welche Einstellung man am besten findet. Kontrast und Farbsättigung können ebenfalls in 5 Stufen eingestellt werden.

Aber das Wichtigste: Mir macht es immer wieder **Spaß**, mit der Optio S oder S4 zu fotografieren - dass man sie praktisch überall mitnehmen kann, ist einfach nur genial. Mir ist es schon häufiger vorgekommen, dass ich mit einer Gruppe unterwegs war und jemand gesagt hat: "jetzt müsste man eine Kamera dabei haben" - und dann muss ich nur in die Hemdtasche greifen und die OptioS/S4 herausholen und aus der Ricola-Dose nehmen (siehe [Bauanleitung Kameradose](#) - passt natürlich auch für die S4). Für den

Spaß-Faktor bekommt die S4 auf jeden Fall ein dickes Plus - und ich glaube, nach 6 Monaten Praxiseinsatz der OptioS kann ich das schon ganz gut beurteilen.

Hier noch zwei mit der S4 gemachte **Fotos**:



Beide entstanden am 26.09.2003 im Landschaftspark Duisburg

### 3. Fazit

Pro	Contra
<ul style="list-style-type: none"><li>+ sehr kleine Bauform</li><li>+ geringes Gewicht (116 g betriebsbereit)</li><li>+ optischer 3fach-Zoom</li><li>+ durchdachte Benutzerführung</li><li>+ optischer Sucher</li><li>+ schnelle Einsatzbereitschaft (2 sek)</li><li>+ schneller Autofokus</li><li>+ Schärfe, Kontrast, Farbsättigung einstellbar</li><li>+ Belichtungszeiten bis 4 sek</li><li>+ gutes Display</li><li>+ TV-Ausgang</li><li>+ Mikrofon &amp; Lautsprecher integriert</li><li>+ treffsicherer Weißabgleich</li><li>+ hoher Spaßfaktor</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- für große Hände vielleicht "zu klein" (vorher ausprobieren)</li><li>- keine manuelle Einstellung für Belichtungszeit &amp; Blende</li><li>- größtenbedingt relativ schwacher Blitz</li><li>- im Weitwinkelbereich deutliche Verzeichnung des Objektivs</li><li>- Bildschärfe nur Durchschnitt</li><li>- kleiner Sensor = deutliches Bildrauschen insbesondere bei ISO 200</li><li>- Anschlüsse teilweise etwas fummelig (klein)</li></ul>

#### Mein Kurz-Fazit:

Zuerst noch einmal danke an meinen Sponsor **TeKaDe** für das schnelle Bereitstellen eines Testmodells für diesen Kurzttest!

Das ist eigentlich der schwierigste Punkt eines Testberichtes - wie soll man eine Kamera kurz, aber umfassend und treffend beschreiben, ohne etwas zu vergessen? Und wie trifft man mit seiner Beschreibung auch die Bedürfnisse eines normalen Users? Ich probiere es einfach mal - wichtig ist aber, dass jeder für sich genau überlegt, was er haben möchte, worauf er verzichten kann und wie

viel Geld er ausgeben möchte. Sich blind auf Testberichte oder Ranglisten zu verlassen ist nur selten der richtige Weg, die passende Kamera zu finden!

Also, fangen wir an... Wie schon die OptioS, so ist auch die S4 die ideale "Immer-dabei-Schnappschuss-Kamera". Kurze Einschaltzeit, schneller Autofokus und die unglaublich kleine Bauform tragen ihren Teil dazu bei. Auch der Funktionsumfang ist groß, nur Belichtungszeit & Blende können leider nicht manuell eingestellt werden. Die Aufmerksamkeit ist auf jeden Fall gesichert, wenn man irgendwo mit der S4 auftaucht und überall zieht die Kamera neugierige Blicke auf sich ;-). Die Bedienung ist intuitiv und man kommt im Allgemeinen auch ohne Handbuch aus, Farbwiedergabe und Weißabgleich sind natürlich und ergänzt wird die Optio S4 durch Zusatzfunktionen wie den Tonaufnahmemodus, mit dem die Kamera als Diktiergerät genutzt werden kann, bis die Speicherkarte voll ist. Wiedergeben kann die Kamera die Aufnahmen sogar auch - über einen eingebauten Lautsprecher. Einfach wahnsinn, was alles in so eine kleine Kamera passt...



Optio S4 (*links*), TicTac-Schachtel, Kugelschreiber und OptioS (*rechts*)

So weit, so gut - kommen wir zur Kehrseite der Medaille. Wer eine derart kleine Kamera haben möchte, muss sich darüber im Klaren sein, dass damit auch ein paar Nachteile einhergehen. So ist z.B. die Verwacklungsgefahr relativ groß und Leute mit großen Händen werden auch nicht unbedingt begeistert sein - aber das kann man ja problemlos vor dem Kauf testen. Die Bildqualität erreicht insgesamt nur ein gutes durchschnittliches Niveau - Farbwiedergabe, Belichtungssteuerung und Weißabgleich funktionieren tadellos, die Bildschärfe und das Rauschverhalten fallen aber etwas gegenüber größeren Kameras ab. Für die gängigen Einsatzbereiche wie Ansicht am PC, Abzüge bis 13x18 oder auch mal 20x30 cm stellt das absolut kein Problem dar (ich habe hier etliche hervorragende Abzüge von der OptioS liegen), wer aber vor hat, die Fotos bei vergrößerter Ansicht am PC zu untersuchen, sollte sich nach einer größeren Kamera oder sogar einer DSLR umsehen.

Die Pentax-Pressemitteilung zur Optio S4 bezeichnet sie als "Die große kleine Schwester" (bezogen auf die OptioS) - das entspricht durchaus der Wahrheit. Die Auflösung wurde vergrößert, die Kamera ist dabei gleich klein geblieben und dass es Schwestermodelle sind ist unverkennbar.

*OptioS oder S4:* Eine sicher interessante Frage, die ich allerdings auch nicht abschließend beurteilen kann. Wegen der erhöhten Auflösung lohnt sich der Aufpreis wohl in der Mehrzahl der Fälle nicht - 3 Megapixel sind für die meisten Zwecke absolut ausreichend. Überlegen muss man sich also, ob die anderen Vorteile (siehe [Seite 1](#)) den Aufpreis wert sind. Wenn es kein großer Unterschied ist, kann sich der Aufpreis unter Umständen lohnen, sonst wohl eher nicht. Auch hier sei aber angemerkt, dass man so etwas kaum pauschalisieren kann - jeder muss für sich entscheiden!

Gesamturteil:

### **Empfehlenswert**

Die perfekte Kamera ist auch die Optio S4 nicht und an einigen Stellen fordert die Größe ihren Tribut - insgesamt gesehen halte ich die Kamera aber für absolut "empfehlenswert". Wer eine extrem kleine Schnappschuss-Kamera zum Mitnehmen haben möchte, findet in der S4 eine sehr interessante Kamera, an der er viel Freude haben wird. Qualitätsfetischisten, die Fotos mit der Lupe untersuchen, sollten sich hingegen eher nach einem anderen (größeren) Modell umsehen.

Für Umsteiger von der OptioS

### **Weniger Empfehlenswert**

Die Unterschiede im Funktionsumfang sind nicht besonders groß, mit 3 Megapixeln kann man gut auskommen und in der Geschwindigkeit ist die S4 zwar noch etwas beschleunigt worden, aber schon die OptioS gibt in dieser Richtung keine schlechte Figur ab. Eine bessere/andere Bildqualität konnte ich in meinem Kurz-Test nicht feststellen. Dementsprechend rate ich jedem, genau zu überlegen, ob sich der Wechsel von der S auf die S4 wirklich lohnt.

*Dieser Bericht ist copyright-geschützt!*

*Jegliche Form der Weiterverwendung nur nach Rücksprache (s. Impressum)!*

*Im Forum gibt es einen eigenen Bereich zur OptioS/S4. Dort kann jederzeit über die OptioS diskutiert werden - nutzt diese Möglichkeit!*